

Erfahrungsbericht

University of Limerick

SoSe 2017 – Studiengang: BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (Nebenfach) /

Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaften (Hauptfach)

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Meinen Erasmus-Platz für Limerick bekam ich über die Restplätze, die Anfang des Sommersemesters 2016 bekannt gegeben wurden. Ich würde jedem raten sich über diese Restplätze in seinen jeweiligen Studienfächern zu informieren, da die Chancen auf einen Platz hier sehr gut sind. Meine Annahmebestätigung bekam ich im Juni 2016, wurde jedoch erst im nächsten Semester, also im Oktober an der University of Limerick (UL) nominiert. Ich bekam dann sofort sehr hilfreiche Mails der Universität zugeschickt zum weiteren Bewerbungsprozess. Bei Rückfragen an die Koordinatoren kam immer sehr schnell eine Antwort.

Das *Provisional Module Booklet* wird sehr früh zugesendet, aus welchem man sich seine Kurse aussuchen und in das *Learning Agreement* eintragen kann. Die endgültige Kursentscheidung fällt jedoch, ähnlich wie bei uns an der FU, erst in den ersten zwei Wochen des Semesters, in denen man sich noch umentscheiden kann. Änderungen dann einfach in die entsprechende Tabelle des Learning Agreements eintragen und nochmal von allen Parteien unterschreiben lassen. Es ändert sich immer etwas, da es sehr oft Überschneidungen zwischen den Kursen gibt.

Ich habe mich auch für das *Buddy Programme* angemeldet, in dem jeweils drei internationale Studenten einem irischen Studenten zugeteilt werden, der einem in den ersten Wochen dann mit Rat und Tat zur Seite steht. Das kann sehr hilfreich sein und man hat sofort das Gefühl, Leute zu kennen. Auch anderweitig findet man aber sehr schnell Anschluss unter den vielen neuen Studenten.

Finanzierung und Unterkunft

Mit der *Student ID*, die mir im Bewerbungsprozess zugesendet wurde, konnte man sich für die Studentenwohnheime bewerben, wenn man auf oder in der Nähe des Campus wohnen wollte. Es wurde mehrfach geraten sich sofort nach einer Unterkunft umzusehen, da die Plätze sehr limitiert sind. Es gibt natürlich auch private Unterkünfte, WGs und Zimmer, die nicht zu den *Campus Life Services* der Universität gehören. Links und Kontaktdaten für solche Unterkünfte sind in den Mails der Erasmus-Koordinatoren enthalten, es wird jedoch nicht geraten diese zu buchen, wenn man diese Wohnungen vorher nicht besichtigen kann. Ich kenne Studenten, die sehr gute Erfahrungen mit privaten Unterkünften gemacht haben und nur ca. 260€ Miete im Monat gezahlt haben, im Gegensatz zu den ca. 400€ (und mehr) in Studentenwohnheimen. Andere haben sehr schlechte Erfahrungen mit Vermietern oder dem Zustand der Unterkunft gemacht haben und mussten nochmal umziehen.

Um auf Nummer sicher zu gehen und um mit vielen internationalen Studenten zusammenzuwohnen, entschied ich mich für das *Troy Student Village*, das zwar nicht direkt auf dem Campus liegt, aber nur ca. 15 Minuten Fußweg entfernt und dafür auch eines der preiswerteren ist. Ich entschied mich für das größte verfügbare Apartment mit sieben Schlafzimmern, da man so nochmal Geld sparen kann und ich die Chancen auf coole Mitbewohner so für größer hielt. Man konnte Präferenzen für ein Zimmer mit oder ohne eigenem Bad angeben. Auch den Umstand, nicht direkt auf dem Campus zu leben, habe ich eher als Vorteil gesehen, da ich so zum einen näher an der Innenstadt lebte, einen viel kürzeren Weg zum Supermarkt Aldi hatte und ich nicht meine gesamte Zeit auf dem Campus verbringen wollte. Die University of Limerick liegt nicht direkt im Stadtzentrum, sondern in einer Art Vorort namens Castletroy. Man kann innerhalb einer halben Stunde in die Stadt laufen oder den Bus nehmen, der direkt von der Universität oder anderen Bushaltestellen in der Nähe des *Goody* Kreisverkehrs und der *Troy Student Village* abfährt. Das meiste Leben spielt sich jedoch auf dem Campus mit seinen Pubs, Bars und Restaurants ab.

Nachdem ich die Unterkunft hatte, buchte ich den Flug: *Ryanair* fliegt sehr günstig nach Shannon, dem nächsten Flughafen, der eine halbe Stunde von Limerick entfernt liegt. Von Shannon Airport kann man dann für 8€ einen Shuttlebus nach Limerick nehmen und von dort aus fahren normale Busse für 2,20€ nach Castletroy. Alternativ kann man auch einen Flug nach Dublin buchen und von dort aus für 15€ den 2 ½- Stunden Expressbus nach Limerick nehmen. Den Service findet man online unter *Dublincoach* oder *City Link*. Ich landete an einem Freitag, wobei man meist erst am Sonntag bevor die *Welcome Week* für die internationalen Studenten beginnt in die Studentenwohnheime einziehen kann. Man findet jedoch viele Bed & Breakfasts oder Travelodges in Limerick, leider jedoch nicht zu so günstigen Hostel- oder Jugendherbergspreisen.

Studium an der Gasthochschule

Ich bin im *Spring Semester* nach Limerick gekommen, was bereits Mitte Januar mit der *Welcome Week* beginnt, musste also noch Essays, Hausarbeiten und Projekte für das Wintersemester der FU beenden. Das war zeitweise stressig, ich konnte allerdings mit jedem Dozenten an der FU eine Vereinbarung finden, um die vielen Fehltage durch Ersatzleistungen auszugleichen. Und dafür ist der Sommer dann umso entspannter.

Über das Studium kann ich zuallererst sagen, dass es mir Klarheit zu meinem weiteren Werdegang verschafft hat: Die Freiheit an der UL, nicht nur Kommunikationswissenschaften zu studieren, sondern auch Kurse aus *Journalism and New Media* zu wählen, hat mich in eine Richtung für meinen Master gewiesen. Da ich mit meinem Nebenfach ins Ausland gegangen bin und mein Hauptfach *Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaften* ist, habe ich die vorgeschriebenen drei Module im Bereich Journalismus belegt. Die übrigen zwei Module, die man frei aus allen Themenbereichen wählen konnte, habe ich für die Literaturkurse verwendet. Als Journalismus-Kurse habe ich *Feature Writing*, *Journalistic Writing 2* und *Current Issues in Irish Media* gewählt. Dort haben wir wöchentlich eine Form von Artikel erarbeitet und mussten dann selbst innerhalb einer Deadline einen solchen verfassen. Manchmal musste das auch innerhalb einer Stunde im Kurs geschehen, was uns den Eindruck des journalistischen Alltagsgeschäfts vermitteln sollte. Im Kurs *Feature Writing*

bekamen wir zu jedem Artikel persönliches Feedback und lernten auch, wie man leitenden Redakteuren seine Ideen und Stories als kurzen Entwurf vorlegt („how to pitch a story“). Das Verhältnis zu den Dozenten war dabei sehr locker, Fragen konnten jederzeit gestellt werden. Im Modul *Current Issues in Irish Media* hielten jede Woche erfahrene Journalisten, Pressesprecher und PR-Leute Vorträge. Am Ende jedes Seminars sollte man einen Report oder ein Video zu einem der behandelten Themen abgeben. Mir hat das immer sehr großen Spaß gemacht, da man praxisnahe Tipps von den „Alten Hasen“ bekam.

Insgesamt habe ich die fünf Module, die man höchstens wählen soll (jedes Modul besteht aus mindestens 3 Wochenstunden bzw. beinhaltet 2-3 Lehrveranstaltungen), komplett durch mein Haupt- und Nebenfach ausgeschöpft. Ich kenne aber auch viele, die sich für Kurse wie *Irish Music and Dance*, *Irish Folklore* oder die irische Sprache entschieden haben, um die Kultur kennenzulernen, die sie sich aber nicht anrechnen lassen konnten. Die irische Art der Lehre ist sehr locker und ungebunden, weswegen einige Kurse auch öfter ausgefallen sind. Aufgaben und Projekte müssen allerdings oft schon während des Semesters abgeben werden, was manchmal stressig sein kann, mit entsprechender Planung im Voraus aber zu schaffen ist. Die Prüfungsleistung besteht aus längeren Essays oder Präsentationen, die man entweder während oder kurz vor Ende des Semesters abgibt. Das Ende des Semesters kann also sehr frei gestaltet werden.

Alltag und Freizeitgestaltung

Besonders toll fand ich das Campusleben der UL. Da die UL sehr viele *Clubs and Societies* anbietet, für die man sich am Anfang des Semesters für einen geringen Mitgliederbeitrag von 5€ (pro Term) anmelden kann und die viele günstige Wochenendtrips in jeden Winkel Irlands und manchmal auch ins Ausland unternehmen, kommt nie Langeweile auf. Clubs bzw. Societies gibt es zu fast jedem Thema, vor allem zu Sport, Musik, Umwelt, Kunst, Politik oder Sprachen. Anfangs stellen sich alle diese Clubs bei einer Veranstaltung vor. Vor allem die *International Society* und der *Outdoor Pursuits Club (OPC)* gewinnen jedes Jahr sehr viele neue internationale Mitglieder. Während die *International Society* jeden Freitag *TGIF*(Thank God it's Friday)-Parties und Städtetrips organisiert, kann man mit dem *OPC* jeden Tag der Woche entweder Klettern, Caven oder Wandern gehen, sowie Seil- und Orientierungstechniken erlernen. Vor allem zu den Mitgliedern des *OPC* habe ich eine enge Verbindung aufgebaut, nachdem ich fast jeden Sonntag mit ihnen wandern war. Die meisten *Clubs and Societies* organisieren auch noch viele weitere Abendveranstaltungen wie beispielsweise Movie Nights, Food Faires, Karaoke Abende, Bälle und so weiter. In den Clubs und Societies lernt man außerdem am besten Iren kennen. Viele Studenten verbringen ihre Abende im *Stables Club* oder im *Scholars Pub* auf dem Campus. Er liegt am Shannon River mit einem kleinen Wald – eine ideale Laufstrecke.

In der Stadt würde ich das *Costello's* empfehlen, ein Pub mit Tanzfläche, die vor allem donnerstags von Studenten gut besucht ist. *The Red Hen* bietet sehr gutes Essen und eine außergewöhnlichere Einrichtung. Außerdem gibt es noch das *Nancy's*, das direkt neben dem Club *The Icon* liegt, der sehr beliebt ist und die *Locke Bar*, die direkt am Shannon River liegt, nicht ganz im Stadtzentrum aber auf dem Weg zur UL. Auf dem *Milk Market*, den man jedes Wochenende besuchen kann, gibt es sehr gutes Essen – vor allem Käse.

Irland ist nicht sonderlich groß, aber es gibt sehr viele Orte, die eine Reise wert sind. Von Limerick aus kommt man sehr gut in jeden Winkel des Landes: Ein Bus nach Dublin kostet nur 10€, wobei das Sightseeing nach anderthalb Tagen auch erschöpft ist. Ein Zug, hin und zurück, nach Galway, einer der schönsten Städte Irlands, kostet nur 9€, während man nach Donegal, in den höchsten Norden, schon für 39€ hin und zurückkommt. Hinzukommen die vielen Trips, die von den *Clubs and Societies* angeboten werden. Am Anfang des Semesters werden Tagestrips von der *Students Union* und der *International Society* angeboten – zum Beispiel für 15-30€ zu den Cliffs of Moher, dem Ring of Kerry, Cork oder den Aran Islands, einem meiner Lieblingsorte in ganz Irland. Langeweile ist also nicht angesagt. Eher muss man eine Balance zwischen den vielen Freizeitmöglichkeiten und dem Studium finden.

Fazit

Abgesehen davon, dass man unglaublich viel lernt, dass man seine eigene Sprache kaum noch spricht und anfängt auf Englisch zu denken, zu träumen und zu leben, wird man die herzlichen Menschen, die ihre ganz eigene Form von Höflichkeit haben, hier auch nicht mehr vergessen. Im Nachhinein hätte man es unter keinen Umständen besser sein können – eine unbezahlbare Erfahrung. Wenn einem ein bisschen Regen und ganz viel Wind – na gut vielleicht auch ganz viel Regen – nichts ausmacht und man Schlagfertigkeit und das Lächeln Fremder sowie ein Land mit ein paar Städten, vor allem aber Bergen und Küsten zu schätzen weiß, dann ist Irland auf jeden Fall die richtige Wahl. Die Eigenheiten dieses Landes und seiner Leute wird man mit Sicherheit nicht vergessen.